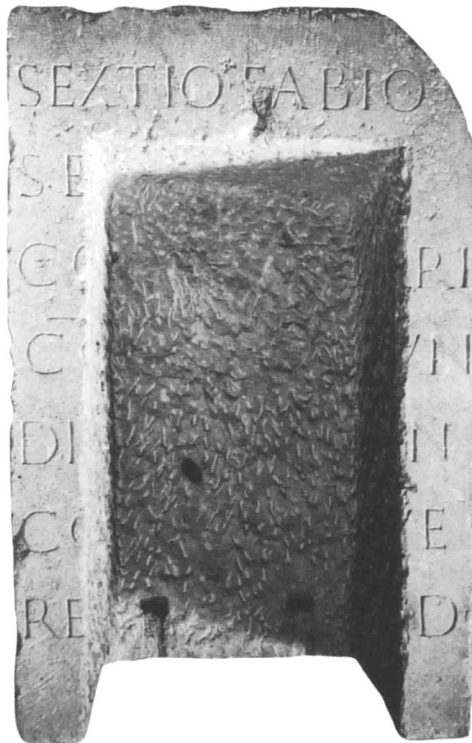


Fabius dürfte höheren Standes, wohl Senator, gewesen sein, da er mit zwei Gentilizia ausgestattet war und vom Stadtrat Kölns mit einer Statue geehrt wurde. Er kann bislang allerdings nicht identifiziert werden. Die Reste in Z. 2 sind wohl am besten zu „consulari“ zu ergänzen.

Dat.: wohl 2. Jh.

Literatur: Claus 1976, Nr. 37; Haensch 1999, 653 f.; Gregarek Nr. 36.



### Nr. 273 | Bauinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 750

Inv.-Nr.: 92,207

Galsterer IV Nr. 8

AO: Köln RGM

FO: Köln; Heumarkt, 1992. Aus einer mittelalterlichen Ausbruchgrube um 800/900 n. Chr., Schicht 601, F. B. 92. 14.

Maße: 16 cm x 24 cm x 12,5 cm

Allseitig abgebrochenes Fragment einer Tafel. Auf der Rückseite Klammerloch.

---] ser [- -] / [- -]g pr p[- -] / [- -]ura [- -]



--- Statthalter des Kaisers --- unter der Aufsicht ---.

Die erhaltenen Reste und die gute Qualität der Buchstaben lassen es zu, in der Inschrift eine Bauinschrift und in Z. 2 einen „[leg(atus) Au]g(usti) pr(o) p[r(aetore) - - -]“ zu erkennen, also einen Statthalter, der für den Kaiser etwas errichten ließ und mit der konkreten Ausführung einen anderen Funktionär, wohl aus dem Militär, beauftragt hatte („sub cura“). Der Bau könnte sich, auch wegen des Fundortes, in der Nähe des Prätoriums befunden haben. Eine mögliche Ergänzung könnte folgendermaßen lauten: „- - - [leg(atus) Au]g(usti) pr(o) p[r(aetore) prov(inciae) Germaniae Inferioris - - - sub c]ura [- - -]“. Falls die unten vorgeschlagene frühe Datierung zutrifft, würde die Angabe der Provinz, die erst unter Domitian formell eingerichtet wurde, entfallen.

Dat.: 1. Hälfte 1. Jh. (Buchstabenform: offenes P)

Literatur: Galsterer IV Nr. 8.

### Nr. 274 | Ehreninschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 642

Inv.-Nr.: RLM Bonn 59. 380b

AO: RLM Bonn

FO: Brühl; Römerstraße 405, 1959. Gefunden in fast 4 m Tiefe beim Kanalbau in sekundärer Verwendung als Oberhälfte eines Sarkophages; die Unterhälfte wurde aus dem gleich großen Stein Nr. 272 hergestellt. Die Umarbeitung erfolgte nach Steinsplittern im Grab wohl vor Ort.

Maße: 120 cm x 69 cm x 95 cm

Rechteckiger Inschriftenstein mit nischenförmiger Aushöhlung. Unten abgebrochen. In Zweitverwendung als Sarkophagdeckel genutzt. Aufgrund der Maße des Steins